

Workshop Lärmaktionsplanung Erfahrungsaustausch zum Start der zweiten Stufe

Donnerstag, 7. Juni 2012

Berlin, Rotes Rathaus, Ferdinand-Friedensburg-Saal

Rathausstraße 15, 10178 Berlin

U Klosterstraße, U+S Alexanderplatz, S Hackescher Markt,

Anlass

Lärm belästigt zahlreiche Menschen: über die Hälfte der Bevölkerung in Deutschland fühlt sich allein durch Straßenverkehrslärm belästigt oder gestört. Bei hohen Dauerbelastungen kann Lärm sogar gesundheitsgefährdend wirken. Vor diesem Hintergrund fordert die EG-Umgebungslärmrichtlinie die Erarbeitung von Lärmkarten, die Aufstellung von Lärmaktionsplänen und die Information und Beteiligung der Öffentlichkeit.

Erfahrungsaustausch

Inzwischen liegen aus der ersten Stufe der Lärmaktionsplanung zahlreiche Erfahrungen zu Vorgehensweisen, Erfolgen und Hemmnissen vor. Der Diskussionsbedarf zur Lärmaktionsplanung ist vor allem in den Kommunen sehr groß. Vor diesem Hintergrund führt der „Zukunftsrat Hamburg“ gegenwärtig eine vom Umweltbundesamt geförderte Workshop-Reihe zur Lärmaktionsplanung durch. Ziel ist es,

- die vorliegenden Erfahrungen aus der ersten Stufe der Lärmaktionsplanung zu verbreiten und Hinweise zu einer optimierten Aktionsplanung zu geben,
- die verantwortlichen Akteure zueinander zu bringen und den Erfahrungsaustausch v.a. zwischen den Kommunen zu stärken.

Zielgruppe

Zielgruppe sind in erster Linie die mit der Umsetzung der Umgebungslärmrichtlinie in den Kommunen befassten Personen. Darüber hinaus richtet sich die Veranstaltung aber auch an andere Landesbehörden, NGOs und interessierte Bürgerinnen und Bürger.

Ablauf

In einem Vormittagsblock werden allgemeine Erfahrungen und Empfehlungen zur Lärmkartierung, zur Mitwirkung der Öffentlichkeit und zu Minderungsmaßnahmen vorgestellt und diskutiert. In einem Nachmittagsblock werden Erfahrungen und Beispiele aus Berlin und Brandenburg präsentiert und erörtert.

Anmeldung

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos. Um Anmeldung bis zum 31. Mai 2012 unter anmeldung@zukunftsrat.de wird gebeten.

Dieses Projekt wird
gefördert von



**Umwelt
Bundes
Amt** 
Für Mensch und Umwelt

Die Verantwortung für den
Inhalt dieser Veröffentlichung
liegt bei den AutorInnen

Veranstaltungsprogramm

Dieses Projekt wird
gefördert von

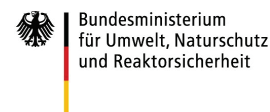
Vormittagsblock (10.00 - 13.00 Uhr) - Erfahrungen der ersten Stufe

- | | |
|-------------------|---|
| 10.00 - 10.20 Uhr | Begrüßung
<i>(Michael Thielke, Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt, Leiter der Abteilung Umweltpolitik)</i> |
| 10.20 - 10.50 Uhr | Lärm in Deutschland - Haben wir nicht wichtigere Probleme? <i>(Matthias Hintzsche, Umweltbundesamt)</i> |
| 10.50 - 11.30 Uhr | Lärmkarten - Was sie uns zeigen und was nicht
<i>(Christian Popp, Lärmkontor GmbH)</i> |
| 11.30 - 11.40 Uhr | Kaffeepause |
| 11.40 - 12.20 Uhr | Lärmaktionsplanung - Können wir überhaupt etwas bewegen? <i>(Eckhart Heinrichs, LK Argus GmbH)</i> |
| 12.20 - 13.00 Uhr | Information und Beteiligung der Öffentlichkeit - Was ist sinnvoll und machbar? <i>(Margit Bonacker, konsalt GmbH)</i> |
| 13.00 - 13.45 Uhr | Mittagspause |

Nachmittagsblock (13.45 Uhr - 16.30 Uhr)

Erfahrungsaustausch und Ausblick auf die zweite Stufe

- | | |
|-------------------|--|
| 13.45 - 14.20 Uhr | Stand der Lärmkartierung und Aktionsplanung in Berlin
<i>(Horst Diekmann, Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt, Abteilung Umweltpolitik)</i> |
| 14.20 - 14.55 Uhr | Stand der Lärmkartierung und Aktionsplanung im Land Brandenburg
<i>(Hartmut Jonas, Landesamt für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz Brandenburg)</i> |
| 14.55 - 15.10 Uhr | Kaffeepause |
| 15.10 - 15.45 Uhr | Erfahrungsbericht Berlin: Tempo 30 nachts an Hauptverkehrsstraßen
<i>(Joachim Krey, Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt Berlin, Abteilung Verkehr)</i> |
| 15.45 - 16.20 Uhr | Erfahrungsbericht der Landeshauptstadt Potsdam: Handlungsmöglichkeiten und Schwierigkeiten
<i>(Lars Schmäh, Bereich Umwelt und Natur)</i> |
| 16.20 - 16.30 Uhr | Fazit und Verabschiedung |



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit

**Umwelt
Bundes
Amt** 
Für Mensch und Umwelt

Die Verantwortung für den
Inhalt dieser Veröffentlichung
liegt bei den AutorInnen